

# Vier Werke der Goethe-Literatur

mit hervorragenden bedeutsamen Abbildungen.

Soeben erschien:

## Das Märchen

Mit 10 farbigen Bildern nach Gemälden von  
Hermann Hendrich

Textlich nachgeprüft und durch ein Nachwort erläutert von  
Professor Dr. Max Heder

In geschmackvollem Pappband: ord. 28 Mk., bar 18 Mk.,  
6 Exemplare auf einmal bezogen je 16 Mk. 80 Pf. bar (40%).

Die phantasie- und stimmungreichen, farbenfreudigen Gemälde von dem bekannten Maler Hermann Hendrich sind in Vierfarbendruck glänzend wiedergegeben. Das tief sinnige „Märchen“ bedarf zu seinem Verständnis der Erläuterung; es gehört bekanntlich zu den am schwersten verständlichen Dichtungen Goethes. Es ist von großer Wichtigkeit für seine Stellung zur französischen Revolution und zur Politik überhaupt. Es ist daher höchst zeitgemäß, ja es hat gerade dem Menschen von heute viele goldene Wahrheiten zu sagen. Der ausgezeichnete Literaturhistoriker Professor Dr. Max Heder hat in seinem Nachwort eine aus dem vollen schöpfende, auf umfassenden Studien beruhende, tiefgründige Erklärung gegeben. Durch sie ist jetzt „Das Märchen“ dem Verständnis voll erschlossen worden.

In 12000 Exemplaren ist schon verbreitet:  
Franz Neubert

## Goethe und sein Kreis

Erläutert und dargestellt in 651 Abbildungen. Mit einer  
Einführung in das Verständnis von Goethes Persönlichkeit  
Im bisherigen Halbleinenband jetzt ord. 40 Mk., bar 25 Mk. 75 Pf.,  
6 Exemplare auf einmal bezogen je 24 Mk. bar (40%).

In blaues Ganzleinen gebunden mit Goldtitel:  
jetzt 55 Mk. ord., bar 35 Mk. 75 Pf.,  
6 Exemplare auf einmal bezogen je 33 Mk. bar (40%).

Aus den glänzenden Besprechungen:

„... Eine ausgezeichnete, erstaunlich reichhaltige, mit großer Liebe und feinem Verständnis zusammengestellte Bildersammlung, ein köstliches Anschauungsmittel, das aufs beste geeignet ist, die Kenntnis des Dichters zu erweitern und zu vertiefen... Es entspricht ebenso den Bedürfnissen der Wissenschaft und des Unterrichts wie den Neigungen weiterer Kreise. Für diese ist auch eine knappe, aber sehr gut gelungene allgemeine Einführung in das Verständnis des Dichters und seiner Persönlichkeit beigegeben, und am Schlusse finden sich in alphabetischer Reihenfolge Erläuterungen meist biographischen Inhalts, die über die Bedeutung der einzelnen Bilder Auskunft geben.“

„Literarisches Zentralblatt für Deutschland“, Leipzig.

„Dies wundervoll ausgestattete Werk bringt uns in seiner reichen Bildhaftigkeit dem Olympier näher als manches tiefgelehrte Buch. Eine Anzahl der Bilder, die geboten werden, war bis dahin noch unbekannt... Die kurzgefasste Einleitung gibt in klarer Darstellung eine vortreffliche Charakteristik des Dichters; Neubert zeigt ihn uns als den tüchtigen, bejahenden, durch und durch ethischen Mann und als den Künstler, der nur aus innerer Notwendigkeit heraus schuf. Der Umstand, daß in unserer plump sozialmateriellen Zeit dem deutschen Volke ein derartiges Buch gegeben wird, hat etwas ungemein Tröstliches und Aufrechtendes. Sich in diese Blätter zu vertiefen, heißt sich eine reine, idealistische Freude bereiten.“

Ottomar Enling im Lit. Wehn.-Kat. 1920.  
(Verlag von Baensch-Stiftung, Dresden.)

Soeben erschien eine illustrierte Faustaussgabe mit 112 Bildern.

## Faust

Erster und zweiter Teil

Herausgegeben von Prof. Dr. Max Heder

Mit Bildern nach 7 Handzeichnungen von Goethe und  
zahlreichen Illustrationen zeitgenössischer deutscher Künstler  
Herausgegeben und eingeleitet von Franz Neubert

In Leinen gebunden: ord. 34 Mk., bar 22 Mk. 10 Pf.,  
6 Exemplare auf einmal bezogen je 20 Mk. 40 Pf. (40%).

Dieser mit 112 Abbildungen illustrierte „Faust“ ist eine Ausgabe von ganz besonderem, eigenartigem Reiz. Es schmücken ihn nur Bilder nach Illustrationen von Goethischen Zeitgenossen. Auch die sieben Zeichnungen zu „Faust“, die von Goethes eigener Hand stammen und bisher noch nicht alle bekannt waren, sind wiedergegeben worden. Die Abbildungen, wie z. B. nach Carstens, Naefe, Rippenhausen, Cornelius, Rehsch, der auch den zweiten Teil illustrierte, nach Olbag, Ramberg, nach den auf Veranlassung des Fürsten Anton Radziwill erschienenen Blättern, nach Nehrlich u. a., geben ein interessantes Bild davon, wie die Zeitgenossen Goethes sich künstlerisch mit dem „Faust“ auseinandergesetzt haben. Hervorzubeben ist, daß der Text von Professor Dr. Max Heder aufs sorgfältigste nachgeprüft worden ist. In der Einleitung zum Bildteil wird auf das Verhältnis Goethes zu den zeitgenössischen Faustillustratoren hingewiesen.

Soeben erschien:

## Reineke Fuchs

Mit Illustrationen nach den 57 Radierungen von  
Allart van Everdingen

Eingeleitet und herausgegeben von Dr. Johannes Hofmann

In Leinen gebunden: ord. 33 Mk., bar 21 Mk. 45 Pf.,  
6 Exemplare auf einmal bezogen je 19 Mk. 80 Pf. bar (40%).

Von diesem Buche wurden die ersten 105 Exemplare  
als Vorzugsausgabe in Pergament gebunden.

Die Nummern 1—100 sind verkäuflich, I—V sind unverkäuflich.  
Der Preis eines nummerierten Exemplares beträgt 110 Mk. ord.,  
66 Mk. bar (40%).

Goethes „Reineke Fuchs“, der unter den Erschütterungen der französischen Revolution entstand, war selten so zeitgemäß wie jetzt. Die so tragikomischen Schwächen und Fehler der Menschen unserer Tage scheinen in Goethes „unheiliger Weltbibel“ lebenswahr wiedergespiegelt zu sein. Der ganz besondere Reiz dieser neuen Ausgabe liegt darin, daß sie zum ersten Male mit den nach Goethes eigenen Worten besten bildlichen Reineke-Fuchs-Darstellungen geschmückt ist. Aus zahlreichen Äußerungen Goethes wissen wir, wie lebhaft die geistvollen Radierungen Everdingens seine Phantasie zu allen Zeiten beschäftigt und schließlich in erster Linie mit angeregt haben, dem alten Tiergedicht neues, unsterbliches Leben einzuhauchen. Da die Reproduktion der Goethischen Lieblingsbilder zur Fuchsfabel nach den Radierungen aus Goethes eigenem Besitz vorgenommen wurden und durch eine allgemeiner verständliche Einführung von Dr. Johannes Hofmann alle notwendigen Aufschlüsse gegeben werden, wird diese neue Ausgabe nicht nur den Literaturhistoriker befriedigen, sondern sie wird jedem Goetheverehrer, jedem Kunstliebhaber, überhaupt jedem Bücherfreund eine willkommene Gabe sein. Der Text ist von Dr. Hans Wahl, dem Direktor des Goethe-Nationalmuseums, aufs sorgfältigste nachgeprüft worden. Die sorgfältigen Autotypien sind auf ausgezeichnetem Kunstdruckpapier vorzüglich wiedergegeben.

Verlagsbuchhandlung J. J. Weber, Leipzig